



Die Baucontainer für Obdachlose sollen im „Vinzidorf“ durch ein „Notwohnhaus“ ersetzt werden. (Foto: Lohr)

„Notwohnhaus“ als Ersatz für Container

Das „Vinzidorf“, eine Containersiedlung für Obdachlose im Gelände der Pfarre St. Leonhard, erhält Zuwachs: Gestern wurde der Grundstein für ein neu konzipiertes „Notwohnhaus“ gelegt. Weitere Einheiten sollen im Laufe des Jahres folgen. hieß es gestern bei der Präsentation des Siegerprojektes, das aus einem Architektenwettbewerb hervorgegangen ist.

Die Wohnmodule sind statisch so berechnet, daß sie um eine Etage aufgestockt werden können. Nach der Fertigstellung werden den Bewohnern je 8,5 Quadratmeter Wohnfläche inklusive Kochstelle zur Verfügung stehen. Damit wird sich der Wohnraum für jeden verdoppeln. Zur Zeit finden in den 24 Baucontainern des vom Eggenberger Pfarrer

Wolfgang Pucher vor fünf Jahren ins Leben gerufenen „Vinzidorfes“ rund 40 Obdachlose ihre Notunterkunft.

„Wir hoffen, daß mit der Zeit alle Container, die ja eigentlich für Baustellen gedacht sind, gegen die neuen Modelle ausgetauscht werden können“, erklärte gestern Bernhard Wolf, der mit den Grazer Künstlern Veronika Dreier und Erwin Posarnig das Projekt zur Notunterbringung obdachloser Menschen konzipiert hat. Mit 500.000 Schilling, die von Sponsoren und Bundeskunstkurator Wolfgang Zingg zur Verfügung gestellt wurden, sollen zunächst Wohneinheiten für zehn Menschen geschaffen werden. Im August soll das erste Wohnmodul bereits bezugsfertig sein.